

UNSERE VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE:

Hier ist zwar kein Platz für großartige und eben auch meist unmögliche Wahlversprechen (zB. Senkung der GVB-Ticketpreise, mehr Toleranzsemester, GIS-Befreiung für alle Studierende,...), aber für eine Vielzahl von nicht ganz so spektakulären dafür **realistischen Verbesserungsvorschlägen**.

> VORLESUNGEN PER VIDEO AUFZEICHNEN

Wir sind für die Aufzeichnung von „Massenvorlesungen“ (zB. Schuldrecht) auf Video und deren **frei zugängliche Bereitstellung**. Beispielsweise im Internet oder in Form von „Abendvorlesungen“ (d.h. aufgezeichnete VOs noch einmal im Hörsaal am Abend zeigen).

Die Uni soll auf jeden Fall ein Ort der Begegnung bleiben. ABER diese Videostream-VOs würden Studierenden ermöglichen **effizienter zu studieren**, da überfüllte Hörsäle und Überschneidungen von VOs, ungünstige Aneinanderreihung der Fachprüfungen im 2. Abschnitt sowie Nebenberufe leichter bewältigbar wären.

Derzeit machen das wenige Vorreiterunis zB. MIT in Boston (unter: http://mitworld.mit.edu/video_index.php)

mehr Informationen dazu unter: www.uni-graz.org/rewi oder im law@graz, Ausgabe 12, Mai 07, S.16

> SCHAFFUNG VON LERNPLÄTZEN

Es gibt reichlich Platz am ReWi Studierenden einen Ort zum Lernen zu geben. Solche Plätze sind zB. auf D2 oder A2, doch sie werden nicht wirklich ausgenutzt, denn es fehlt an Sesseln. Eigentlich klar was endlich zu tun wäre, oder?

> SPRACHEN FÜR JURISTEN

Am SoWi gibt es die Möglichkeit Spanisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Japanisch und Chinesisch als Wirtschaftssprachen in der Form freier Wahlfächer zu besuchen.

Wir wollen dementsprechend, dass „**Sprachen für JuristInnen**“ als **freie Wahlfächer** angeboten werden. Es soll darauf eingegangen werden wie bspw Mahnbriefe, Verträge, usw. in der jeweiligen Sprachen zu verfassen sind.

mehr Informationen dazu unter: www.uni-graz.org/rewi oder im law@graz, Ausgabe 12, Mai 07, S.17

> BRÜCKENBAU ZUM BERUFSLEBEN

Wir wollen Studierenden helfen einen **Blick hinter die Kulissen möglicher zukünftiger Arbeitsplätze** zu werfen. Dies soll durch Exkursionen in zB. den Landtag, Gemeinderat, Rathaus, Gerichte, interessante Betriebe... geschehen

> NÜTZLICHE HOMEPAGE

Die derzeitige Homepage unter www.rewi.at ist zwar schon ein Fortschritt (da es bis 2006 überhaupt keine gab) jedoch ist sie leider nicht übersichtlich und wird zu selten auf inhaltliche Richtigkeit überprüft. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, sollte man die derzeit ewig langen Threads exzerpieren und die **wesentliche Information zu kurzen Artikeln zusammenfassen**.

> VERNETZUNG VON STUDIERENDEN

Als Servicestelle soll die Studienvertretung den **Kontakt** und die **Zusammenarbeit** zwischen den Studierenden fördern.

WIESO?

Der zunehmende Leistungsdruck und das Mantra vom „Schnell-als-möglich-studieren“ bewirkten verständlicherweise Konkurrenzdenken und Ellenbogentaktik. Oft bleibt keine Zeit sich für andere wichtige Dinge abseits vom regulären Studienbetrieb zu interessieren.

WODURCH?

- durch die **Einrichtung von Interessensgruppen** wie bspw Lerngruppen, Sportgruppen, Bücherbörse....
- indem sie StudentInnen **ständig auf dem Laufenden** hält, sowohl bezüglich ÖH- als auch Uni-Angelegenheiten (zB. durch eine immer aktuelle und zeitgemäße Homepage)
- **Förderung** von schon **bestehenden Lerngemeinschaften**, zB. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (die ÖH ist gem. §10 HSG berechtigt Veranstaltungen durchzuführen)

> VO AUSGEWÄHLTE KAPITEL

Diese Knock-Out Prüfung des 1. Abschnitts sollte dazu dienen StudienneuanfängerInnen eine Vorstellung vom weiteren Verlauf des Studiums zu geben und ein gutes **Handwerkszeug für die folgenden Abschnitte** anzubieten und **nicht um Studierende** zur Verzweiflung zu bringen und unter ihnen schließlich **auszusieben**. Studierende müssen **besser an die Prüfung herangeführt werden**, sei es bspw durch einen Ausbau der Repetitorien oder durch eine kleinere vorangestellte Teilprüfung,...

> UMSTELLUNG VOM DIPLOM- AUF BACHELOR /MASTER - STUDIUM

Wir sind grundsätzlich **gegen die Einführung** eines Bachelor-/Masterstudiums.

Falls diese nicht zu verhindern ist, muss gewährleistet werden, dass es **keine studienrechtlichen Härtefälle** gibt. Insb., dass Studierende des derzeitigen Diplomstudiums ausreichend lange Übergangsfristen in Anspruch nehmen können, bevor sie auf den neuen Studienplan zwangsumgestellt werden.

> GEGEN DIE BALLUNG VON LVs VON MO-MI

Besonders (neben-)berufstätige Studierende leiden unter dem geringen und unflexiblen Lehrveranstaltungsangebot. Es fällt in diesem Zusammenhang auf, dass der Großteil der LVs von Montag bis Mittwoch stattfindet. Das Studienangebot muss sich **stärker an unseren Bedürfnissen orientieren**. Anstatt verpflichtender Kurse mit Anwesenheitskontrolle sollte das Angebot an Repetitorien und Falllösungspraktika ausgebaut werden. Den Bedarf beweist der wirtschaftliche Erfolg zweier privater Grazer Institute zur Prüfungsvorbereitung.

> NAHBEZUG ZUR LEHRE

...wollen wir herstellen, indem wir bei Problemen mit dem Stoff eure Fragen sammeln, sie als Mittelsmann **den ProfessorInnen weiterleiten**, so dass die Antworten am Beginn der nächsten Lehrveranstaltung vorgelegt werden oder auf unserer Website publiziert werden.

> WEITERE ANLIEGEN

- rechtzeitige Bekanntgabe von **Fachprüfungsterminen** für das folgende Semester
- die **freie Wählbarkeit von Prüfern** bei Arbeits-/Sozialrecht, ZGV
- Bekanntgabe der Prüfer und Prüferinnen der jeweils folgenden Fachprüfungen aus Bürgerlichem Recht
- in der FB einen Raum, in den sowohl nicht entlehbare Bücher mitgenommen werden dürfen, als auch laut diskutiert werden darf
- **tatsächliche Einhaltung** von angekündigten **Sprechstunden**
- Wiederholungsmöglichkeit für Zivilrechtskursprüfungen
- Prüfungstermine auch im Sommersemester von Juli-Oktober
- **fließender Übergang zwischen 1. und 2. Abschnitt** durch bessere Vorziehungsregeln usw.

Jochen SCHÖNBERGER, Patrick NEUBAUER,
Patrick MESGEC, Sahar MOHSENZADA, Thomas LEITNER